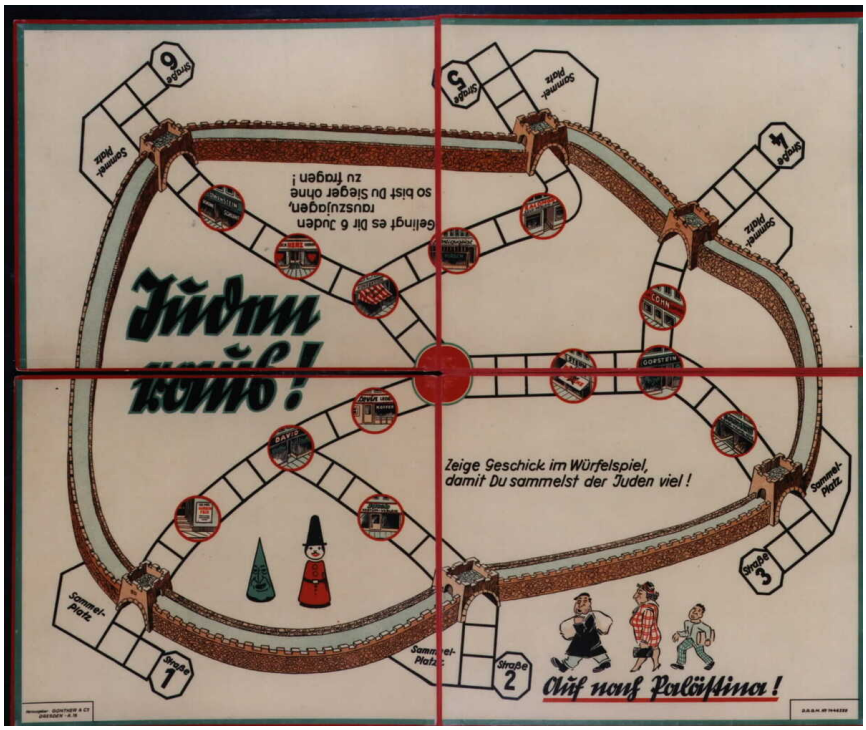
Brettspiel „Juden raus!“ (1938)

Kurzbeschreibung

Viele kulturelle Artefakte aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten offen antisemitische Themen, die jedoch nicht alle von offiziellen Kanälen stammten. „Juden raus!“ war ein Brettspiel für Kinder, das 1938 von der Firma Günther & Co. hergestellt und von der Firma Rudolf Fabricius in Bad Neusalza-Spremberg vertrieben wurde. Die visuellen Merkmale des Spiels stützten sich auf antisemitische Stereotypen und Karikaturen, um Juden darzustellen. Die in der rechten unteren Ecke dargestellte dreiköpfige jüdische Familie besteht aus einer korpulenten, gut gekleideten Frau, was auf Wohlstand und Völlerei schließen lässt, während ihr Ehemann als stämmiger, unelegant wirkender Mann dargestellt ist und alle drei Familienmitglieder große Nasen haben. Daer graue, kegelförmige Spielstein auf der rechten Seite, mit dem Juden aus der ganzen Stadt zur Ausweisung „eingesammelt“ wurden, zeigt ebenfalls ein verzerrtes Gesicht und eine große Nase. Gewinner des Spiels war derjenige, dessen Juden sich „auf nach Palästina“ machten.

Quelle



JUDEN RAUS!

D.R.G.M. 1446399

Das zeitgemäße und überaus lustige Gesellschaftsspiel für Erwachsene und Kinder

An diesem außerordentlich heiteren und zeitgemäßen Gesellschaftsspiel können sich 2-6 Personen beteiligen. Zu dem Spiel gehören 1 Würfel, 6 Figuren und 36 Hütchen. Jeder Spieler erhält eine Figur, die die Nummern 1-6 tragen

Für das Spiel gilt folgende Spielregel:

Jeder Spieler hat einen Wurf; nach der Höhe der geworfenen Augen werden die Startstraßen mit einer Spielfigur besetzt. Wer die Straße Nr. 1 besetzt hat ist Spielleiter und beginnt das Spiel. Jeder Spieler hat einen Wurf; so viel Augen er wirft, so viel Felder rückt er mit seiner Figur nach dem Mittelplatze zu vor. Überschreitet er die Stadtmauer, und kommt er auf ein besonders gekennzeichnetes Judenhaus zu stehen, so erhält seine Figur vom Spielleiter ein Judenhütchen aufgesetzt. Kommt er dann wieder zum Wurf, so geht er mit seiner Figur nach Maßgabe der geworfenen Augen nach dem Sammelplatz zurück und setzt das Hütchen dort ab. Hat ein Spieler z.B. sechs Augen geworfen und steht er nur drei Felder vor dem Sammelplatz, so setzt er den Hut im Sammelplatz ab und rückt wieder drei Felder vor. Das Hin- und Herlaufen zwischen der Stadtmauer und dem Mittelplatz wiederholt sich so lange, bis einer der Spieler sechs Judenhütchen auf den Sammelplatz gebracht hat. Hat er den sechsten Hut abgesetzt, so rückt er ohne Rücksicht auf die gekennzeichneten Felder nach dem Mittelplatze vor. Erreicht er ihn als Erster, dann bekommt er den ersten Preis. Die übrigen Spieler spielen um die weiteren Preise fort, oder sie verteilen sie nach der Zahl der Hütchen, die sie auf Ihren Sammelplätzen haben.

Eine zweite Spielregel:

Hat eine Spielfigur ein Hütchen bekommen, so geht der Spieler damit bei weiteren Würfen nach Maßgabe der geworfenen Augen vorwärts und wendet erst auf dem Mittelplatz. Trifft er dort bereits eine Figur mit Hütchen, so kann er dieser das oder die Hütchen abnehmen und auf seinen Sammelplatz bringen. Bei der Anwendung dieser Spielregel ist es möglich, daß ein Spieler auf dem Wege zum Mittelplatz oder zurück auf mehrere gekennzeichnete Felder zu stehen kommt und demnach auch mehrere Hütchen zusammen auf den Sammelplatz bringt. Hat er dort sechs Hütchen gesammelt, so muß er auf den Mittelplatz. Erreicht er ihn als Erster, so hat er den ersten Preis gewonnen.

Herausgeber: Günther & Co., Dresden A16

JUDEN RAUS!

D.R.G.M. 1446399

Das zeitgemäße und überaus lustige Gesellschaftsspiel für Erwachsene und Kinder

An diesem außerordentlich heiteren und zeitgemäßen Gesellschaftsspiel können sich 2–6 Personen beteiligen. / Zu dem Spiel gehören 1 Würfel, [redacted] 6 Figuren und 36 Hütchen [redacted] Jeder Spieler erhält eine Figur, die die Nummern 1–6 tragen

Für das Spiel gilt folgende Spielregel:

Jeder Spieler hat einen Wurf; nach der Höhe der geworfenen Augen werden die Startstraßen mit einer Spielfigur besetzt. Wer die Straße Nr. 1 besetzt hat ist Spielleiter und beginnt das Spiel. Jeder Spieler hat einen Wurf; so viel Augen er wirft, so viel Felder rückt er mit seiner Figur nach dem Mittelplatze zu vor. Überschreitet er die Stadtmauer, und kommt er auf ein besonders gekennzeichnetes Judenhaus zu stehen, so erhält seine Figur vom Spielleiter ein Judenhütchen aufgesetzt. Kommt er dann wieder zum Wurf, so geht er mit seiner Figur nach Maßgabe der geworfenen Augen nach dem Sammelplatz zurück und setzt das Hütchen dort ab. Hat ein Spieler z. B. sechs Augen geworfen und steht er nur drei Felder vor dem Sammelplatz, so setzt er den Hut im Sammelplatz ab und rückt wieder drei Felder vor. Das Hin- und Herlaufen zwischen der Stadtmauer und dem Mittelplatz wiederholt sich so lange, bis einer der Spieler sechs Judenhütchen auf den Sammelplatz gebracht hat. Hat er den sechsten Hut abgesetzt, so rückt er ohne Rücksicht auf die gekennzeichneten Felder nach dem Mittelplatze vor. Erreicht er ihn als Erster, dann bekommt er den ersten Preis. Die übrigen Spieler spielen um die weiteren Preise fort, oder sie verteilen sie nach der Zahl der Hütchen, die sie auf Ihren Sammelplätzen haben.

Eine zweite Spielregel:

Hat eine Spielfigur ein Hütchen bekommen, so geht der Spieler damit bei weiteren Würfen nach Maßgabe der geworfenen Augen vorwärts und wendet erst auf dem Mittelplatz. Trifft er dort bereits eine Figur mit Hütchen, so kann er dieser das oder die Hütchen abnehmen und auf seinen Sammelplatz bringen. Bei der Anwendung dieser Spielregel ist es möglich, daß ein Spieler auf dem Wege zum Mittelplatz oder zurück auf mehrere gekennzeichnete Felder zu stehen kommt und demnach auch mehrere Hütchen zusammen auf den Sammelplatz bringt. Hat er dort sechs Hütchen gesammelt, so muß er auf den Mittelplatz. Erreicht er ihn als Erster, so hat er den ersten Preis gewonnen.

Herausgeber: Günther & Co., Dresden A 16

Quelle: Brettspiel, 1938. Verlag: Günther & Co., Dresden. Mit freundlicher Genehmigung des Leo Baeck Institute.

Empfohlene Zitation: Brettspiel „Juden raus!“ (1938), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/ghdi:image-5183> [05.07.2025].